

QUATSCHEN IM KINO... ODER: WAS IST EIN GUTES FILMGESPRÄCH?

Mit Kirsten Taylor und Luc-Carolin Ziemann

**Vernetzung
Lobbyarbeit
Solidarität**



**AG F I L M
VERMITTLUNG**

www.ag-filmvermittlung.de

**Fortbildungen
Verteiler
Austausch**

**Datenbank
Honorarrichtlinie
Kommunikation**

**Mehr Sichtbarkeit
für Institutionen
und Politik**

Grundsätzliches zur Filmvermittlung

Warum überhaupt Filme vermitteln?

Schließen sich Filmspaß und „Pädagogik“ aus?

Die Balance zwischen Form und Inhalt wahren =

Film ist mehr als ein Stichwortgeber für Themen.

Film ist eine eigenständige Kunstform.

„Film soll in der Schule nicht nur als pädagogisches Werkzeug benutzt werden, sondern als eigenständige Kunstform erlebt und verstanden werden.“

Alain Bergala

WAS HABEN WIR VOR?

Input zur Organisation von Filmgesprächen

Shortcut: Filmische Gestaltungsmittel

Ideen zur Vorbereitung einer Filmsichtung

Beispielhafter Kurzfilm „Nobody is Normal“

Einstiege und mögliche Schwerpunkte eines Filmgesprächs

Wer seid ihr? Wo steht ihr?

Fragen vor dem Filmgespräch

Welche Erwartungen an das Filmgespräch gibt es?

Wer nimmt daran teil?

Welche Rolle hat und spielt die filmvermittelnde Person?

„GOLDENE“ REGELN

- 1) **Sichtung** - Film vorher selbst anschauen (wenn irgendwie möglich)
- 2) **Der Ort** – Film sollte idealerweise im Kino gesehen werden
- 3) **Eignung/Fokus** - Ist der Film geeignet? Welchen Fokus, welche Fragen in den Mittelpunkt?
- 4) **Trigger/Betroffenheit** - Gibt es Personen, für die die Sichtung problematisch wäre?
- 5) **Vorentlastung** - Ist Vorwissen nötig? Wenn ja, welches?
- 6) **Pädagogische Planung** - Aufgaben/Themen für die Vor- und Nachbereitung planen
- 7) **Film als Kunstform vermitteln** - Auch filmsprachlichen Schwerpunkte fokussieren

FILMISCHE GESTALTUNGSMITTEL

Kameraarbeit: Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, Kamerabewegungen

Licht und Farbe: Lichtsetzung, Farbgestaltung

Montage (Schnitt): Schnitttechniken, Montageformen

Ton, Musik und Kommentar: versch. Tonarten, Musik, (Off-)Kommentar

Schauspiel und Körpersprache: Mimik, Gestik, Körperhaltung, Schauspielstil

Raum und Setting: Drehort / Kulisse, Raumaufteilung und Mise-en-scène

Kostüm und Maske: Kleidung, Make-up, Requisiten

Erzählstruktur: Lineare/nicht-lineare Erzählweise, Rückblenden, Vorausblenden, Zeitsprünge

FILMISCHE GESTALTUNGSMITTEL



ZUR VORBEREITUNG

An Alltag des Publikums anknüpfen

Brainstorming oder Recherche zum Thema

Filmplakat, Trailer, Titel, Still oder Ausschnitt

anschauen/besprechen/kreativ verarbeiten

Bei Dokumentarfilm: Vorstellung Genre

Anmoderation: nicht Handlung erzählen/spoilern

Sagen, warum dieser Film gewählt wurde

Arbeit mit Sichtungsaufgaben



NOBODY is NORMAL

childline

ONLINE, ON THE PHONE, ANYTIME
childline.org.uk | 0800 1111

REGIE: CATHERINE PROWSE

Nobody is Normal

**Regie:
Catherine Prowse**



ZUR VORBEREITUNG

Gesammelte Vorschläge

Für welche Gruppe/Alter würdet ihr diesen Film empfehlen?

Ca. 3. Klasse bis Teenageralter

Vorbereitung/Fragen

Wie fühlst du dich, bevor du in die Schule gehst?

Thema: Schuluniformen

Was heißt eigentlich „normal“? -> Bezugnahme auf den Filmtitel

Welche verschiedenen Gefühle hast Du so im Schulalltag?

Wann hast du dich das letzte Mal „neben der Spur“ gefühlt?

Thema Pubertät

Thema Animation/Figurenrickfilm -> Hinweis auf die Machart (verfügbar sind ein kurzes Making-of-Video und ein Video-Interview mit

Regisseurin Catherine Prowse

Thema Musik -> Radiohead: Creep

Wie fühlt sich die Musik an? Welche Gefühle löst die Musik bei Dir aus?

Diese Frage kann man mit und ohne Textverständnis stellen.

Beobachtungsaufgabe: Was macht die erste Szene mit euch?

Welche Gefühle los diese Szene in euch aus? / Aufteilung in

Beobachtungsgruppen

Anmoderationsidee: Das ist der aller kürzeste Film -> was seht ihr in der kurzen Zeit?

Making of...
Nobody is Normal

Regie:
Catherine Prowse



**Mögliche Einstiege ins
Filmgespräch
Gesammelte Vorschläge**

Rekapitulation der Erzählung, der Figuren (wer ist wer?)

Was habt IHR gesehen? Jeder sieht „seinen eigenen Film“, darüber ins Gespräch kommen.

Wie fühlt ihr euch nach dem Film?

Filmhistorische Einordnung/ Vergleich

Frage: Ist dieser Film für den schulischen Einsatz geeignet? Stichwort Perspektive (weiß, cis-männlich)?

Es ist sinnvoll, dass die Hauptperson nicht zu einer Gruppe gehört, die besonders von Diskriminierung betroffen ist.

Auseinandersetzung mit dem stofflichen Material der Figuren, der Animation.

Zurückkommen auf die Beobachtungsaufgaben, z.B. nach der Perspektive der Hauptperson

Was sagt der Film über „Normalität“ aus?

Arbeit mit Sequenzen und/oder Filmbildern, über die man im Nachhinein fokussiert spricht.

Thematisierung der Frage von Zugehörigkeit und Gemeinschaft, Vielfalt.

Mögliche Einstiege ins Filmgespräch

Publikum abholen

Einfache Fragen stellen

Ja/Nein-Fragen + Nachfrage „Warum“

Rekapitulierende Fragen

Missverständnisse in die Runde geben

Sichtungsaufgaben aufgreifen

> Fokus vertiefen (inhaltlich und/oder formal)

Lieblingsszene beschreiben lassen

Kritik ernst nehmen und nachfragen

Zitat oder Bild aus dem Film aufgreifen

Themen des Films sammeln und vertiefen

NACHBEREITENDE AUFGABEN – MIT MEHR ZEIT

Fokus auf Filmsprache: Analyse eines Ausschnitts

Rechercheaufgaben

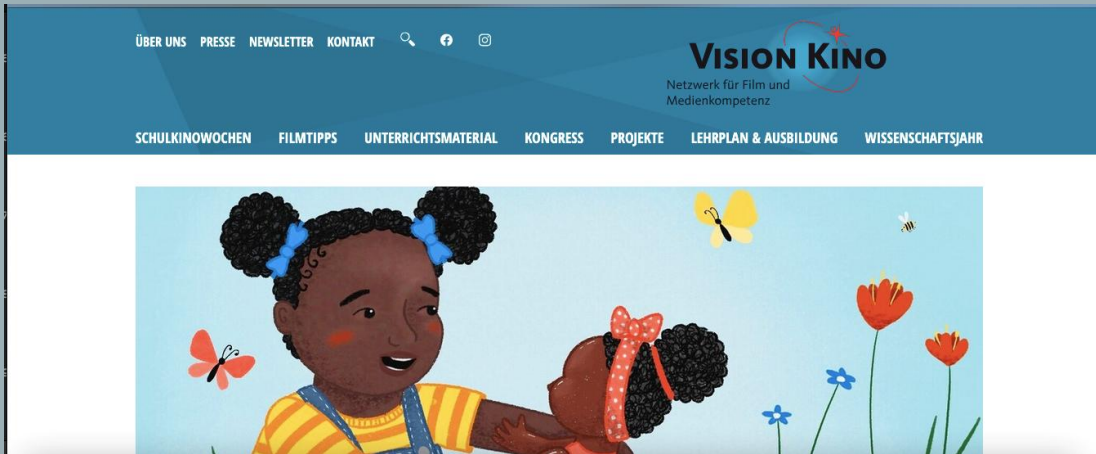
Journalistische Übungen (Filmrezension, Umfragen, etc.)

Kreative Aufgaben (Collagen / Filmplakat / Storyboard, etc.)

Neuvertonung von Sequenzen (Musik, Voice-Over)

Eigenes filmisches Material produzieren (Pro/Contra, Erklärvideos, Trickfilm)

Hilfreiche Materialien



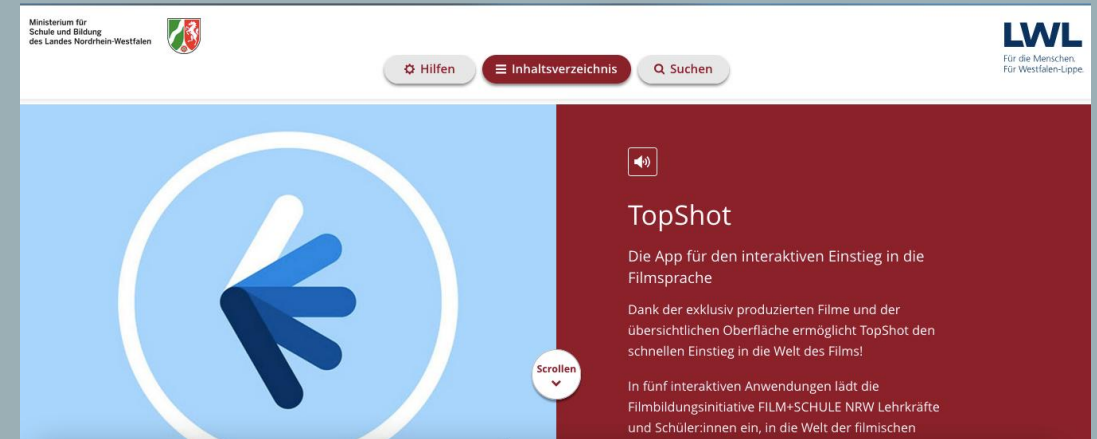
www.visionkino.de



www.kinofenster.de



www.kinderfilmwelt.de



App: TopShot -> <https://www.filmundschule.nrw.de>



DOKUMENTARFILM IM UNTERRICHT – EIN MODULARER BAUKASTEN ZUR PÄDAGOGISCHEN ADAPTION ERSCIENEN

Das Material ist unabhängig von konkreten Filmbeispielen so konzipiert, dass es sich in unterschiedlichen Fächern wie auch in der außerschulischen Bildung einsetzen lässt.

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>



AG F i L M
VERMITTLUNG

